

09.10.2011 10:57 Uhr

Kultur / "Romantik Bad Rehburg"

Whiskey und Whisky bei den „Kapellis“

Mit irischen und schottischen Liedern haben die „Kapellis“ in der „Romantik Bad Rehburg“ einen zauberhaften Abend gestaltet. Dass die Mitglieder der Truppe weder aus Schottland noch aus Irland stammen, hat der Authentizität keinen Abbruch getan.



Viele Musiker, eine Vielfalt von Instrumenten und ein Gefühl von Irland und Schottland bringen die „Kapellis“ auf die Bühne im Saal der „Romantik Bad Rehburg“.

Bad Rehburg (ade). Durchdringende Flötentöne – im besten Sinne – lassen einen kleinen Schauer über die Wirbelsäule rinnen. Sie wecken Bilder von weiten Horizonten, von Wellen, die sich an steilen Küsten brechen, und von Wiesen, die nirgendwo anders so grün sind. Gitarren und Mundharmonika, Geige und Banjo, Mandoline, Akkordeon und - natürlich – ein Dudelsack tun ein Übriges, um dieses Gefühl zu unterstützen. Irische Songs sind angesagt, schottische auch, und für einen Abend hat sich der Saal der „Romantik Bad Rehburg“ in einen Irish Pub verwandelt, in dem das Publikum genau dieses Gefühl spüren konnte.

Der Abschluss ihrer „Bädertour“ sei dieses Konzert, beteuerte Frank Ohnesorge, die Stimme der „Kapellis“, zu Beginn. Schließlich hätten sie in der Woche zuvor in Bad Nenndorf gespielt. Nun eben Bad Rehburg und das zum ersten Mal und im 20. Bühnenjahr. Dass die „Kapellis“ aus 20 Jahren einige Erfahrung mitbringen, ist der großen Truppe anzumerken. Und dass sie nach wie vor sehr viel Spaß an ihrer Musik hat ebenso. Weil der Ire so gerne ins

Ausland reise, beginne der Abend mit einem Abschiedslied, sagte Ohnesorge. Weiter ging es mit Folksongs über Salzsieder und über Fischer, mit melancholischen Weisen, fetzigen Songs, mit Rauf- und Saufliedern und selbst einen „Anti-Drinking-Song“ hatten die „Kapellis“ in ihrem Repertoire.

Wenn nach der Stimme von Ohnesorge zu den typischen irischen und schottischen Klängen von den vielen Instrumenten mit Horst Frey eine zweite Gesangsstimme einsetzte, dann kam der Saal der Romantik dem Irish Pub noch ein wenig näher. Leicht rauchig und mit einem Timbre ist diese Stimme, dass es kaum noch einen Unterschied macht, ob sie nun irischen Whiskey oder schottischen Whisky trinkt. Beides passt gut dazu, so wie sowohl irische als auch schottische Songs gut zu ihr passen. Whiskey und Whisky sind übrigens zum Konzert angeboten worden und auch so manches Guinness hat nicht lange in den Gläsern geschäumt.

Musik, die fröhlich stimmt, die alte Sehnsüchte weckt, die melancholisch macht, die Füße zum Wippen bringt und die immer weiter so von der Bühne hätte schallen können, haben die „Kapellis“ in die „Romantik“ gebracht. Kurzum: ein kleines Juwel an einem kühlen Herbstabend ist dieses Konzert gewesen.